



Heckenpflanzung Betrieb

Michaela Brand und Marcus Messmer, Wolfikon

Samstag, 12. April 2014

Teilnahme: 17 Personen

Leitung: Michaela Brand und Marcus Messmer



Fahrt ins Grüne

Treffpunkt um 13:30 Uhr beim Burstelpark Frauenfeld bei schönstem Frühlingswetter. Ein Grüppchen von zehn Personen findet sich pünktlich ein. Einmal mehr zeichnet sich ein Generationenübergreifendes Projekt ab!

Entlang von bereits saftigem Grün auf den Wiesen mit unzähligen gelben Tupfern des Löwenzahn, entlang von Rapsfeldern mit prallen Knospen in der Ferne matte Wälder. Die Hochstammobstbäume zu Beginn der Blüte.

In der Ferne verschwimmen die Berge des nahen Alpsteins mit dem nicht wolkenlosen Himmel. Ein Kunstwerk aus Gemüsekistchen und Karton weist uns den Weg zum Betrieb von Michaela Brand und Marcus Messmer.

Bewusste Vielfalt

Ein mit Heckenpflanzen beladener und von Tränkewasser triefender Anhänger steht bereit. Auf dem Hofplatz warten weitere Helferinnen und Helfer aus dem Umfeld des Betriebs. Michaela und Marcus begrüßen uns herzlich und heissen uns auf ihrem Betrieb willkommen.

Michaela und Marcus bewirtschaften einen kleinen gemischtwirtschaftlichen Landwirtschaftsbetrieb. Bereits vor 25 Jahren stellte Michaelas Vater auf biologische Produktion um.

Auf rund zwölf Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche gedeihen Kulturen des offenen Ackerlands, findet eine kleine Mutterkuhherde Nahrung und durchwurzeln zahlreiche Hochstammobstbäume den Untergrund.

Zur Abgrenzung des Grünlands von der Fruchtfolgefläche, als Vernetzungslinie zwischen Feldgehölzen und Hochstammobstbäumen, sowie als wertvoller Lebensraum helfen wir Michaela und Marcus dabei eine über 200 Meter lange, 3-reihige Hecke zu pflanzen.

Speutz & Spaten

Der kurze Spaziergang vorbei am Stallgebäude um vorbei am Schulhaus von Wolfikon lenkt die Diskussion zu den gefiederten Hochstammobstgarten-Bewohnern. Und höre da, soeben hat da ein vermeintlicher Trauerschnäpper gesungen!

Vor Ort ist bereits alles vorbereitet und nach einer kurzen Instruktion legen wir uns ins Zeug. Für insgesamt dreizehn Straucharten, darunter drei unterschiedliche Wildrosen, graben wir individuelle Pflanzlöcher.

In der Folge werden die Sträucher gepflanzt und eingeschwenkt. Wir arbeiten ohne Unterbruch. Lediglich ein kurzer Wolkenriss lässt uns unter den nahen Hochstammobstbäumen für einen Moment lang Schutz suchen.

Das entlang der Hecke vorbereitete Saatbeet für einen artenreichen Heckensaum erleichtert das Auffüllen der Pflanzlöcher ungemein. Geschafft aber zufrieden tragen wir die Werkzeuge zusammen und schlendern zurück zum Betrieb.

Stallvisite & Speis und Trank

Ein Blick in den Stall eröffnet uns einen Einblick in die Herdenphilosophie. Schritt für Schritt wird der Übergang einer Brown Swiss Milchkuhherde hin zu einer Mutterkuhherde mit Original Braunvieh und Tiroler Grauvieh aufgegleist.

Mit dieser Umstellung gewinnt das Raufutter in der Fütterung an Bedeutung. Damit verbunden wird aufgrund der tendenziell abnehmenden Milchleistung wohl auch die teilweise Aufgabe der jetzigen Ammenkuhhaltung sein.

Müde, aber zufrieden, lassen wir den Nachmittag bei einem kühlen Süssmost oder Bier und einem guten Stück Brot, Käse und Salametti unter den lockeren, weissen Blüten der Felsenbirnen ausklingen.

Besten Dank an alle Helferinnen und Helfer und vielen herzlichen Dank an Michaela und Marcus für die Gastfreundschaft und für Ihren unermüdlichen Einsatz für die Artenvielfalt!

- Patrik Peyer -